

---

Subject: Beziehung und Eifersucht

Posted by [Knorkell](#) on Sun, 28 Apr 2019 19:34:11 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Guten Tag liebe Leute,

ich wende mich heute mal in sehr persönlicher Sache an euch und ziehe emotional mal etwas blank.

Dazu werde ich etwas weiter ausholen müssen und hoffe, dass daraus eine ehrliche Diskussion zu einem Thema entsteht welche auf Hass und Vorurteile verzichten kann, so nahe einigen beides auch liegen mag.

Ich habe vor ca. einem halben Jahr meine 10 Jahre andauernde Beziehung nach einer enormen Stressphase beendet.

Oberflächlich betrachtet haben wir uns sicherlich geliebt und schienen auf Außenstehende wohl glücklich zu sein.

Wir haben sogar eine Krise welche mehrere Jahre andauerte überstanden in der kein Sex mehr drin war.

Der Grund dafür war meine Finasteridmedikation welche 3-4 Jahre maßgebliche Konsequenzen für mich hatte.

Sie war meines Wissens nach selbst in dieser Zeit immer treu, wie auch ich in der 10 Jährigen Beziehung. Es gab zwei Trennungen, in der ersten hatten wir beide kurzzeitig andere Partner, aber jenseits dessen lebten wir monogam (was für ein anachronistisch anmutender Begriff) und zwar konsequent.

In letzter Konsequenz machte ich mir aber seit vielen Jahren keine Gedanken mehr um ihre Treue, vllt. auch weil es mir zunehmend egal wurde und das mein Art ist langfristig mit Eifersucht umzugehen, Liebe stirbt dadurch bei mir selbst ab um mich zu schützen, aber auch jenseits dessen waren wir am Ende zu unterschiedlich.

Woher kommt das?

Ich bin Scheidungskind, wurde mit 15 von meiner ersten Freundin auf eine niederträchtige Art häufig betrogen, was sie immer leugnete ich aber durch gemeinsame Freunde erfahren habe, diese damalige Beziehung dauerte 1,5 Jahre. Wir waren Teenies aber sexuell war das alles nicht das was Kids in dem Alter durchleben sollten, zu allem Überfluss hat sich nach meiner Trennung von der Dame damals meine Mutter mit ihr angefreundet, eine Freundschaft die bis heute hält.

So. Nun habe ich nach zugegebenermaßen etwas zu kurzer Zeit eine neue Beziehung mit einer Frau begonnen welche es mir enorm angetan hat und ich es ihr auch. Ich kann mir auf einmal eine gemeinsame Wohnung vorstellen, Familie, all das vor dem ich mich in meiner vorherigen Beziehung sehr lange weggeduckt habe und sie kann es auch, wir sprechen bereits über solche Dinge.

Allein, ich vertraue ihr nicht. Sie wurde auch früh von einem Kerl in ähnlicher Weise verletzt, kennt also diesen Schmerz, aber es hilft nicht, es hilft auch nicht mit ihr zu reden egal wie viel Verständnis und Sicherheit sie mir garantiert. Meine Erfahrungen und auch die so ziemlich all meiner Freunde und Bekannten sprechen gegen sie.

Ich wurde in einem Umfeld sozialisiert in dem Untreue zwar Schmerz verursacht aber irgendwie dazu zu gehören scheint.

Sie tanzt gerne, sie feiert moderat häufig, ich irgendwie auch noch obwohl die 30 so allmählich in Sicht ist.

Ich kannte dieses Gefühl nicht mehr, Gefühle zu investieren und sich so einem Risiko hilflos auszuliefern, zumal die Studienlage zu Themen wie Treue und Partnerschaft niederschmetternd ist.

Dieses Gefühl des Misstrauens welches ich allen Menschen entgegen bringe indem ich selbst gute Freunde immer irgendwie auf Distanz halte lähmt mich inzwischen, es macht mich physisch krank. Ich habe in den 4 Monaten Beziehung mit ihr fast 10 Kilo Gewicht verloren und bin stellenweise nicht mehr in der Lage meiner Arbeit richtig nachzukommen, das alles kaschiere ich mehr oder weniger vor ihr durch souveränes Auftreten, Integrität und möglichst nicht besitzergreifende Zuneigung.

Ich kann einiges gerne noch in der Diskussion ausführen, aber meine Kernfragen sind folgende:

Wieso vertrauen wenn einem niemand Treue (ja sexuelle Exklusivität) garantieren kann oder es so scheint?

Wenn man Liebe und Sex wirklich trennen kann (woran ich nicht glaube) wie sollte man mit dem Gedanken zurecht kommen, dass der Partner sich mit einem oder einer anderen vergnügt?

In Zeiten in denen auch Beziehungen durch die Liberalisierung warenförmig werden ist das wohl ein Zustand an den man sich gewöhnen müsste, doch was wenn ich dazu emotional einfach nicht fähig bin?

Was sind eure Erfahrungen und Ansichten dazu?